

Soziales Engagement

SOZIALES: Organisationen für Familie und Gesellschaft stellen sich vor

BRIXEN (al). 18 Soziale Organisationen haben sich am Samstag in der Brixner Altstadt vorgestellt. An Ständen informierten die jeweiligen Mitarbeiter oder Freiwilligenarbeiter über ihre Aufgaben und Ziele.

Einer der vielen Brixner Vereine ist der Betroffenen- und Selbsthilfeverband AEB, der Arbeitskreis Eltern Behinderter. Er schafft es aufgrund seines landesweiten Netzwerks, eine helfende Hand zu reichen. Die Mitglieder bieten Beratung und Hilfe zur Selbsthilfe vor Ort an. Eltern von Menschen mit Behinderung sollen so Unterstützung und Selbstsicherheit erfahren.



Die größte Motivation von **Benedikt Egger** (im Bild), der schon seit über 10 Jahren im Kinderdorf tätig ist, ist es, Kinder und Jugendliche wieder zur Ursprungs-

familie oder in die Selbständigkeit begleiten zu dürfen. Im Kinderdorf werden junge Menschen temporär untergebracht, die aus verschiedensten Gründen nicht bei ihrer Familie bleiben können. Das Kinderdorf existiert seit fast 70 Jahren und leistet eine qualitativ-pädagogische Arbeit in unserer Gesellschaft.



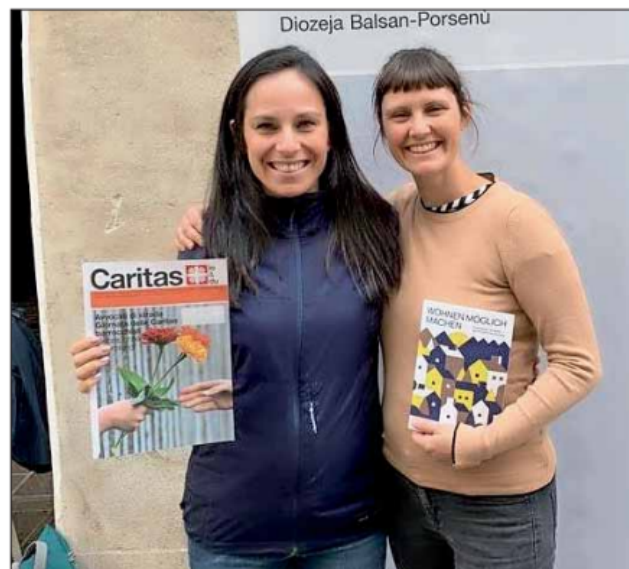
In schwierigen Situationen ein Lächeln verschenken möchte auch **Erich Meraner** (links im Bild mit **Karin Griesser**), der seit 10 Jahren beim Verein Comedicus als Präsident wirkt. Sein Ziel ist es, die Leiden der kleinen und großen Patienten in den Krankenhäusern sowie in den Senioren- und Pflegeheimen Südtirols mit humoristischen Einlagen von den Clowns zu lindern.

Unter vielen anderen setzt sich der Katholische Familienverband

dafür ein, Traditionen wie den Laternenumzug oder die Faschingsfeier in Brixen zu organisieren. „Im Speziellen wollen wir kulturelle Bräuche, insbesondere für Familien, weiterführen“, sagt **Jasmin Federspieler**. Der KFS wird zu großen Teilen ehrenamtlich geführt. Man baut auch in Zukunft darauf, weiterhin motivierte ehrenamtliche Mitarbeiter einbinden zu können.



Einsatz für notleidende Menschen betreiben auch die Mitglieder der Brixner Vinzenzkonferenz St. Michael. „Notleidende erhalten Kleider, Lebensmittel und ebenso Beratung in den verschiedensten Anliegen und Notsituationen. Vor allem in der kalten Jahreszeit wird Obdachlosen eine vorübergehende Unterkunft bereitgestellt“, so **Antonia Siller** und **Hanna Frei** (im Bild von links).



Isabella Distefano (links) und Barbara Belotti informierten an ihrem Stand über die verschiedenen Dienste und Angebote der Caritas.



Über 500 Mitglieder zählt der Verband der Südtiroler Krebshilfe. Für die stellvertretende Bezirkspräsidentin, **Elfriede Burger** (im Bild), ist die Arbeit eine große

Freude und eine Genugtuung. Ziel des Verbandes ist es, Patienten wieder in die Gemeinschaft zu integrieren. Dafür werden Ausflüge, Treffen und Ähnliches organisiert. Wie viele andere Verbände sind auch sie auf Spenden und ehrenamtliche Hilfe angewiesen, um weiterhin Personen in Not ein Lichtblick in schwierigen Zeiten zu sein.

© Alle Rechte vorbehalten